

# Der Bund und die bildende Kunst = La Confédération et les beaux-arts

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - (1940-1941)

Heft 1

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-623299>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## *Der Bund und die bildende Kunst.*

Dem Bericht des Bundesrates (Departement des Innern) über seine Geschäftsführung im Jahre 1939 entnehmen wir folgendes :

1. **Förderung der freien Künste.** — Die Eidgenössische Kunstkommission hat sich im Berichtsjahr mit folgenden Geschäften befasst.:

a) *Stipendienwettbewerb.* Prüfung der eingesandten Probearbeiten und Antragstellung über die Zuerkennung von Stipendien und Aufmunterungspreisen im Betrage von Fr. 25.000 an 18 Künstler.

b) *Ankäufe von Kunstwerken.* An der der Landesausstellung angegliederten Kunstaussstellung im Kunsthaus in Zürich wurden 21 Kunstwerke für zusammen Fr. 30.420 erworben. Dem gleichen Zwecke galt ferner ein Bundesbeitrag von Fr. 8000 an den Schweizerischen Kunstverein. Darüber hinaus wurden für Rechnung des Bundes erworben : sechs Werke aus einer dem Andenken des Herrn S. Righini gewidmeten Ausstellung ; eine Bronzestatuette von General Guisan von der Hand des Bildhauers Hermann Hubacher, zur Aufstellung im eidgenössischen Militärdepartement, sowie ein Gemälde von R. Kündig und eine Bronzestatuette von Milo Martin als Ehrenpreise des Bundes für zwei Film-Wettbewerbe.

c) *Hilfsaktion für schweizerische bildende Künstler.* Mit Hilfe des schon zu Beginn dieses Geschäftsberichtes erwähnten Sonderkredites sind im Berichtsjahr für Ankäufe und Bestellungen von Werken lebender Schweizerkünstler rund Fr. 21.000, für die Durchführung von Wettbewerben (u. a. auch für die Landesausstellung) Fr. 28.000 und für Notunterstützungen Fr. 9800 aufgewendet worden. Die Wettbewerbe betrafen insbesondere folgende Arbeiten : Ausschmückung der Universitäten von Genf und Basel mit je einem Wandgemälde ; Ausschmückung der Mannschaftskantine in der Kaserne Wallenstadt mit einer Serie von Wandgemälden ; Ausführung eines Glasgemäldes für das Gemeindehaus in Riehen ; Fertigstellung von vier grossen Wandgemälden im neuen Bahnhof von Neuenburg ; Ausschmückung des Postgebäudes in Sitten mit einem Steinmosaik. Weitere Wettbewerbe sind in Vorbereitung zur Ausschmückung öffentlicher Gebäude in Bern, Zürich, Winterthur und Lugano ; schliesslich ist die Durchführung eines fünften Schulwandbilder-Wettbewerbs geplant.

d) *Beschränkung der Einfuhr von Kunstgegenständen.* Auch im Berichtsjahr hat sich die Lage unserer Künstler nicht gebessert, so dass an eine Aufhebung unseres Beschlusses vom 23. April 1935, der die Einfuhr geringwertiger Kunstwerke unter Verbot stellt, auch jetzt nicht gedacht werden kann. Die im Berichtsjahr bezogenen Einfuhrgebühren im Betrage von rund Fr. 14.500 sind bestimmungsgemäss dem Eidgenössischen Kunstfonds zugewiesen und für Zwecke der Unterstützung unserer Künstler verwendet worden.

e) An die Kosten einer Ausstellung kirchlicher Kunst in Bellinzona wurde ein Beitrag von Fr. 600 bewilligt ; ein weiterer Beitrag von Fr. 1000 galt der Veranstaltung einer Ausstellung schweizerischer Kunst in Ägypten.

f) Schliesslich wurden die nötigen Vorbereitungen für die Teilnahme der Schweiz an der Internationalen Kunstausstellung (Biennale) des Jahres 1940 in Venedig in die Wege geleitet.

2. **Gleyre-Stiftung.** — Die Verwaltungskommission der Stiftung bewilligte 14 Künstlern namhafte Beiträge für die Ausführung grösserer Kunstwerke und einigen Kunsthistorikern Zuschüsse für die Bearbeitung und Drucklegung von Werken über Schweizerkunst. Dafür und für den Ankauf einer Serie von Zeichnungen von Paul Wyss in Basel und eines Gemäldes von Hermann Gattiker in Rüslikon hat die Stiftung im Berichtsjahr rund Fr. 26.300 verausgabt.

Unter den mit Unterstützung der Gleyre-Stiftung ausgeführten Kunstwerken verdienen besondere Erwähnung: Die malerische Ausschmückung des neuen Krematoriums in Vevey durch Th. Bosshard und der katholischen Kirche in Bex durch Paul Monnier. Ausführung eines grossen Glasgemäldes von Casimir Reymond in der Kirche von Romainmôtier und eines weitem Glasgemäldes nach Entwürfen des Malers Zehnder in der Kirche von Guggisberg. Bildhauerische Ausschmückung der Kirchen von Zollikofen, Brienz und Widnau (St. Gallen) und des neuen Friedhofs in Oberkulm. Erstellung eines « Gottfried-Keller-Brunnens » im Schulhof der Gemeinde Glattfelden nach Entwurf des Bildhauers Ernst Heller in Eglisau und zweier Plastiken von Bildhauer Kappeler (Zürich) im Hof des Verwaltungsgebäudes der Rhätischen Bahn in Chur.

3. **Gottfried-Keller-Stiftung.** — Die Sammlungen der Stiftung haben im Berichtsjahr folgenden Zuwachs erfahren:

Alexander Calame, « Handeck », Öllandschaft, deponiert im schweizerischen Alpinen Museum in Bern, als Gegenstück zu dem von diesem Museum gleichzeitig erworbenen « Staubbach ».

Charles Giron, « Stilleben », datiert 1875, deponiert im Musée des Beaux-Arts in Lausanne.

Ferdinand Hodler, « Zwiegespräch mit der Natur », deponiert im Kunstmuseum in Bern.

Frank Buchser, « Pifferari » (Dudelsackpfeifer), deponiert im Kunstmuseum in Luzern.

J. G. Steffan, « Felsige Landschaft », deponiert im Bundeshaus in Bern.

Daniel Ihly, « Schiffslader », datiert 1891, Halbfigur in Öl. Der Verwahrungsort ist noch zu bestimmen.

Neben dem laufenden Unterhalt der Sammlungen der Stiftung, im ungefähren Inventarwert von sechs Millionen Franken, nimmt die Restauration der Innenräume des Klosters St. Georgen in Stein am Rhein die Mittel der Stiftung mit jährlich mindestens Fr. 10.000 in Anspruch.

---

**Les changements d'adresses aux caissiers  
des sections s. v. p.**

---

**Adressänderungen bitte an die Sektions-  
kassiere melden.**

---

## *La Confédération et les beaux-arts.*

Du rapport du Conseil fédéral (département de l'intérieur) sur sa gestion en 1939, nous extrayons ce qui suit :

1. **Encouragement des beaux-arts.** — La commission fédérale des beaux-arts s'est occupée des affaires ci-après :

a) *Bourses d'études.* Examen des travaux des candidats. Sur la proposition de la commission, nous avons alloué 18 bourses et prix d'encouragement pour un montant de Fr. 25.000.

b) *Achats d'œuvres d'art.* Nous avons acheté vingt et une œuvres, pour une somme de Fr. 30.420, à l'exposition de beaux-arts organisée, dans le cadre de l'exposition nationale, au « Kunsthaus » de Zurich, et alloué une subvention de Fr. 8000 à la Société suisse des beaux-arts pour des achats à cette même exposition. Nous avons, d'autre part, acquis pour le compte de la Confédération : six toiles du peintre S. Righini, à l'exposition rétrospective des œuvres de cet artiste, un buste en bronze du général Guisan, exécuté par le sculpteur Hermann Hubacher et qui sera placé au département militaire fédéral, enfin une toile du peintre R. Kündig et une statuette en bronze du sculpteur Milo Martin, destinées à récompenser les lauréats de deux concours de films cinématographiques (prix d'honneur de la Confédération).

c) *Oeuvres de secours en faveur des artistes.* Sur le crédit spécial mis à notre disposition pour venir en aide aux artistes dans la gêne, nous avons dépensé : Fr. 21.100 en chiffres ronds pour des achats et des commandes à des artistes, Fr. 28.000 en chiffres ronds pour l'organisation de concours (y compris des concours en vue de l'exposition nationale) et Fr. 9800 pour l'allocation de secours à des artistes nécessiteux. Les concours avaient trait aux travaux ci-après : exécution d'une peinture murale dans chacune des universités de Genève et de Bâle ; exécution d'une série de peintures murales dans la cantine des soldats de la caserne de Wallenstadt ; exécution d'un vitrail pour la maison de commune de Riehen ; achèvement de quatre grandes peintures murales à la gare de Neuchâtel ; exécution d'une mosaïque en pierre à l'hôtel des postes de Sion. D'autres concours sont en préparation pour la décoration de bâtiments publics à Berne, Zurich, Winterthour et Lugano. Enfin, l'on projette d'organiser un cinquième concours de tableaux scolaires.

d) *Limitation des importations d'œuvres d'art.* Cette année encore, la situation de nos artistes ne s'est pas améliorée, de sorte que nous ne pouvons songer à abroger notre arrêté du 23 avril 1935 interdisant l'importation des œuvres de médiocre qualité. Les taxes d'importation perçues en 1939 ont produit en chiffres ronds Fr. 14.500. Cette somme, qui a été versée au fonds des beaux-arts, a servi à venir en aide aux artistes.

e) Nous avons alloué une subvention de Fr. 600 pour une exposition d'art sacré à Bellinzona et une de Fr. 1000 pour une exposition d'art suisse en Égypte.

f) Enfin, des préparatifs ont été faits en vue de la participation de la Suisse à l'exposition biennale internationale des beaux-arts qui aura lieu à Venise en 1940.

2. **Fondation Gleyre.** — La commission administrative de la fondation a alloué d'importants subsides à quatorze artistes, pour leur permettre d'exécuter des œuvres importantes, et accordé à quelques historiens d'art des avances pour la préparation et l'impression d'ouvrages sur l'art suisse. Elle a dépensé, pour ces allocations et pour l'achat d'une série de dessins de Paul Wyss, à Bâle, et d'un tableau de Hermann Gattiker, à Rüslikon, une somme totale de Fr. 26.300 en chiffres ronds.

Parmi les œuvres exécutées avec l'appui de la fondation, il y a lieu de mentionner en particulier les suivantes : la décoration picturale du nouveau crématoire de Vevey par Th. Bosshard et celle de l'église catholique de Bex par Paul Monnier ; l'exécution d'un vitrail de grandes dimensions pour le temple de Romainmôtier, par Casimir Reymond, et d'un vitrail pour le temple de Guggisberg, d'après le projet du peintre Zehnder ; la décoration sculpturale des églises de Zollikofen, Brienz et Widnau (St-Gall) et du nouveau cimetière d'Oberkulm ; l'exécution d'une « fontaine Gottfried Keller » dans le préau de l'école de Glattfelden, d'après le projet du sculpteur Ernst Heller, à Eglisau, et de deux sculptures du sculpteur Kappeler, de Zurich, dans la cour du bâtiment d'administration des chemins de fer rhétiques, à Coire.

4. **Fondation Gottfried Keller.** — Les collections de la fondation se sont enrichies des œuvres ci-après :

Alexandre Calame, « Handeck », paysage à l'huile, déposé au musée alpin suisse, à Berne, et qui fait pendant au « Staubbach » du même peintre, acheté simultanément par ce musée.

Charles Giron, « Nature morte », datée de 1875, déposée au musée des beaux-arts de Lausanne.

Ferdinand Hodler, « Zwiegespräch mit der Natur », déposé au musée des beaux-arts de Berne.

Frank Buchser, « Pifferari » (joueurs de cornemuse), déposé au musée des beaux-arts de Lucerne.

J. G. Steffan, « Felsige Landschaft », déposé au palais fédéral, à Berne.

Daniel Ihly, « Schiffslader », daté de 1891, portrait à l'huile. Le lieu où il sera déposé n'est pas encore fixé.

A côté de l'entretien régulier des collections de la fondation, dont la valeur d'inventaire atteint environ six millions de francs, la fondation a poursuivi les travaux de restauration des différentes chambres du couvent de St-Georges, à Stein am Rhein, lesquels absorbent chaque année une somme d'au moins Fr. 10 000.

## † Anton Stockmann, Sarnen.

1868-1940

Stockmann Anton ; Pseudonym « Nil » ; Monogramm früher « A. St. » seit ca. 1930 « aSto » ; Bildnis-, Landschafts- u. Historien-Maler ; geb. 2. April 1868 in Sarnen, Kanton Obwalden ; beschäftigte sich von klein auf mit Zeichnen und Malen, angeregt durch die nächste Umgebung, durch die Berge und durch die Pferde der Brünigpost. Den Keim zu seinem Talent empfing er väterlicherseits von